

SPENDE

Erlanger Kinderpalliativteam bekommt ein neues Auto für Hausbesuche

Erlangen – Die Franz-und-Erika-Hufnagel-Stiftung hat 17 000 Euro an den Verein „Tigerauge“ Initiative Kinderhospiz Nordbayern gespendet. Mit diesem Geld konnte der Verein für das Kinderpalliativteam der Kinder- und Jugendklinik des Universitätsklinikums Erlangen jetzt ein weiteres Auto finanzieren, mit dem schwerst- und sterbenskranke Kinder und Jugendliche in ganz Mittel- und Oberfranken zu Hause besucht werden. Die Uwe-Feser-Kinderstiftung unterstützte den Fahrzeugkauf zusätzlich mit 2000 Euro, teilt die Uniklinik mit. Der Freundeskreis der Kinderklinik wird die Unterhaltskosten für das neue Dienstauto übernehmen.

„Eines unserer Fahrzeuge war ganz schön in die Jahre gekommen und wir sind froh, dass wir es jetzt gegen ein neues eintau-

schen konnten“, sagt Michelle Dotzauer, Kunstpädagogin im Kinderpalliativteam. Auch in Zeiten von Corona machen sie und ihre Kollegen sich auf den Weg zu sterbenskranken Kindern und Jugendlichen, nehmen Spielsachen und kleine Überraschungen für die Patienten, aber auch für Geschwister und Eltern mit. „Gerade jetzt sind unsere Hausbesuche vielleicht so wichtig wie nie“, ergänzt Dr. Chara Gravou-Apostolatu, Leiterin des Kinderpalliativteams.

Bis zu 3000 Kilometer pro Woche

Das ambulante Kinderpalliativteam der Erlanger Kinder- und Jugendklinik setzt sich aus Ärztinnen, Pflegefachkräften, Psychologen, Seelsorgerinnen, Sozial- und Kunstpädagoginnen zusammen. Bis heute haben sie mehr als 830 000 Kilometer zurückgelegt. Zwischen 2500 und

3000 Kilometer fährt das SAPPV-Team (SAPPV: spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung) pro Woche. Versorgt werden schwerstkranke Neugeborene im Alter von nur wenigen Monaten ebenso wie junge Erwachsene. Zudem engagiert sich das Kinderpalliativteam für die Geschwisterkinder, etwa mit dem Kreativprojekt „KofferRaum“.

Die Stiftung

Franz und Erika Hufnagel war es bereits zu Lebzeiten wichtig, sterbenskranken Menschen zu helfen und deren Leid zu lindern, ihnen das Verbleiben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen und den Angehörigen beizustehen. Die Stiftung soll daher die palliativmedizinische Arbeit unterstützen und den Prozess der Sterbebegleitung verbessern. *red*



Tigerauge-Vorsitzende Dorothea Hobeck (l.) übergab den Schlüssel für das neue Fahrzeug an Dr. Chara Gravou-Apostolatu, Leiterin des Kinderpalliativteams.
Foto: Michelle Dotzauer